

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

an einem Thema kommen wir ja heute alle nicht vorbei; angesichts von über 100 Millionen infizierter Menschen und mehr als 2 Millionen Menschen weltweit, die diese Infektion nicht überlebt haben, hat sich die Pandemie einen dauerhaften – aber zweifelhaften Platz in den Geschichtsbüchern gesichert.

Die gesundheitlichen und langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Folgen für den Kreis Unna sind kaum zu erahnen; die Prognosen klingen aber nicht gut.

Als in der Anfangsphase das Schmallenbachhaus in Fröndenberg von einer immens hohen Infektions- und Todesrate erfasst wurde, zeigte die Verwaltung um den Landrat, Herrn Hasche und dem Fachbereichsleiter Herrn Merfels was unaufgeregtes und der Situation angemessenes Handeln ausmachen kann; in einer Phase, in der die ja eigentlich zuständige Kassenärztliche Vereinigung nicht wirklich wahrnehmbar war.

Danke hierfür im Namen des gesamten Kreistages; auch an den HA für eine umfangreiche und qualitativ beeindruckende Berichterstattung bis zum heutigen Tage.

Das Virus hat uns bis heute – liebe Kolleginnen und Kollegen - allen viel abverlangt; insbesondere, wenn wir von älteren oder vorerkrankten Menschen umgeben waren und deren Angst spüren konnten.

Fakt ist: Deutschland hatte Mitte des Jahres im Vergleich zu vielen anderen Nationen einen deutlichen Vorsprung in der Pandemiebekämpfung. Heute ist das im internationalen Vergleich Geschichte. Schauen sie sich die Impfquoten in Großbritannien, USA und Israel an; 70% aller über 16jährigen wurde bereits geimpft – wir liegen bundesweit bei aktuell 4,1%.

Irgendwann im Sommer schien es so, als ob die persönliche Profilierung einiger ambitionierter Ministerpräsidenten offensichtlich wichtiger wurde als ein geschlossenes Auftreten. Folge war ein undurchschaubarer Flickenteppich mit unterschiedlichsten und z.T. verwirrenden Regelungen in den Bundesländern.

Als am 25.01d.J. 850.000 Bürgerinnen und Bürger über 80 allein in NRW einen Impftermin vereinbaren durften und dies auch taten, weil man ihnen zurecht sagte, dass sie am meisten betroffen seien, kollabierten alle Callcenter innerhalb von Minuten.

Ob die NRW-Landesregierung in dieser Frage und seit Oktober 2020 wirklich professionell agiert hat, können Sie selbst beurteilen.

Das Vertrauen in Teile der Spitzenpolitik hat zweifellos gelitten - daher unser heutiger Antrag mit einer Impfkampagne dazu beizutragen, dass sich hoffentlich viele Menschen im Kreis impfen lassen und wir vielleicht auch etwas Vertrauen zurückgewinnen können.

Abseits Corona:

Natürlich - liebe Kolleginnen und Kollegen -, gab es in 2020 auch positive Ereignisse und Ergebnisse im Kreis Unna, die meisten sind leider etwas untergegangen. Ich nenne mal einige wenige:

Die Umbaumaßnahmen auf Haus Opherdicke sind angelaufen; drüber hinaus wurde Anfang 2020 der Standort als 20stes Mitglied in das Netzwerk der RuhrKunstMuseen aufgenommen. Damit wurden die besonderen Leistungen der Kulturverwaltung in den letzten Jahren gewürdigt.

Die Umsetzung des Interkommunalen Gewerbegebietes Unna/Kamen erfolgte im Rahmen des vorgesehenen Zeitplanes; bleibt abzuwarten, ob die „versprochenen“ 1000 Arbeitsplätze allein bei Woolworth auch wirklich Realität werden.

Die Youcard mit dem Anspruch den Zugang zu den Bildungs- und Teilhabeangeboten zu verbessern wurde mehrheitlich beschlossen im Haushalt erfasst.

Die Weiterentwicklung des MVA-Hamm-Verbundes ab 2023 konnte mit allen Partnern vertraglich erfolgreich abgeschlossen werden.

Dies bedeutet eine langfristige Entsorgungssicherheit für die Siedlungsabfälle des Kreises bis 2032; das Projekt Solarplan Fröndenberg mit dem Ansatz der Gewinnung von grünem Wasserstoff lässt den Anspruch der GWA bis 2025 klimaneutral aufgestellt zu sein, ambitioniert, aber nicht unrealistisch erscheinen.

Dennoch liebe Kolleginnen und Kollegen bleibt eine Menge zu tun:

Die Entwicklung der Kinder- und Altersarmut im Kreis ist immer noch nicht rückläufig; die Quote liegt weiterhin bei 21 % und das ist schlichtweg dramatisch; **das** gilt auch für die zunehmende Inanspruchnahme und die Bedeutung der Tafeln.

Das kann uns -liebe Kolleginnen und Kollegen- , egal in welchem politischen Lager wir stehen, nicht gleichgültig lassen.

Die Erstellung eines Armutsberichtes für den gesamten Kreis erscheint angemessen und mittlerweile auch dringend erforderlich; vielleicht hilft es uns ja, dass der LR die Schirmherrschaft für das Bündnis für Familie übernommen hat

Apropos Landrat:

Der neue Landrat „Mario Löhr“ hat die wesentlichen Handlungsfelder bei seiner Amtseinführung benannt: ökologische Verkehrswende, Schaffung von zusätzlichem bezahlbarem Wohnraum, Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung sowie sparsamer Ressourceneinsatz sind nur einige. Mehr Ausbildungsplätze anbieten und den Gesundheitsdienst stärken gehören zweifelsfrei auch dazu.

„Nie schien die Bereitschaft der Bürger, sich auf eine effektive Verkehrswende und eine nachhaltige Klimaschutzpolitik einzulassen, größer als zurzeit“, so ein Kommentar in der taz.

Diese Chance sollten wir aber auch nutzen und daran werden wir gemessen.

Wenn die Radverkehrsförderung in NRW auf 54 Mio aufgestockt wird, brauchen wir zur Umsetzung eine Planungseinheit und jemanden, der die benötigten Grundstücke zum Anschluss an den Radschnellweg erwirbt. Deswegen der heutige Antrag zusammen mit der SPD.

Das - ich nenne es mal das „Jahrhundertprojekt - Revitalisierung und Nachnutzung von vier Steinkohlekraftwerksstandorten“ im Kreis gehört dazu. Es geht hierbei nicht nur um die Chance bis zu 220 Mio. € für den Kreis zu generieren, sondern vornehmlich darum auch die Weichen zu stellen, zukunftsorientiert, nachhaltig, wettbewerbsfähig im regionalen Verbund sich für die nächsten 20 Jahre aufzustellen. Die Grundlage haben wir mit dem Beschluss zum REK geschaffen, leider ohne die CDU.

Ein Punkt liegt mir heute besonders am Herzen und ich hoffe, dass wir - auch in schwierigen Zeiten – den Mut für eine zukunftsweisende Entscheidung aufbringen:

Ich spreche von der Verabschiedung des Kinder- und Jugendplans für den Zeitraum bis 2025.

Jahrelang ist nichts passiert – oder wenig passiert -; dann binden wir die betreuenden Jugendverbände, Kirchen und Träger in eine solche Planung ein, bekommen unglaublich tolle Rückmeldungen über Wünsche und Erwartungen. Und dann verlässt auf der Zielgerade Teile der Verwaltung offensichtlich der Mut. Die Politik vor Ort scheint die Kurve noch bekommen zu haben.

Wir reden über rd. 260.000€; weniger als 1 % des Gesamtbudgets – gut angelegtes Geld in eine qualitative kinder- und jugendpädagogische Arbeit.

Unterstützen Sie bitte diesen Antrag als eine Investition in die Zukunft; ansonsten werden uns die Folgekosten deutlich stärker treffen.

Weiter zum Haushalt:

Die finanzielle Lage der Kommunen wird in den kommenden Jahren dramatisch werden, da hilft es auch nicht wirklich, dass das Land das GFG mit Krediten aufstockt.

Der im Koalitionsvertrag der Landesregierung versprochenen Altschuldenfonds scheint aufgegeben. Das wird sich noch bitter rächen, denn ohne einen solchen Altschuldenfonds wird die Handlungsfähigkeit für die kommunale Ebene nicht wieder zu erlangen sein. Wir reden aktuell von 527 Mio. Euro allein im Kreis Unna; eine unglaubliche Summe.

Das werden nicht alle gerne hören; aber aus meiner Sicht ein krasses Versagen der Landesregierung – das Verspielen der einmaligen Chance, gleichzeitig alle betroffenen Kommunen in NRW zu entschulden.

Zum Haushaltsentwurf 2021:

Der Entwurf ist auf einem **hohen Niveau** solide, ausgesprochen – wie in den letzten Jahren auch - kommunalfreundlich, aber, sehen sie es mir nach, in einigen Teilbereichen -Stand heute - noch wenig ambitioniert.

Meine Fraktion hat sich dennoch mit weiteren Anträgen, bis auf die Ihnen vorliegenden, bewusst zurückgehalten.

Nicht, weil es uns an Ideen und Wünschen mangelt, sondern als Ausdruck von Wertschätzung und Vertrauen gegenüber der Verwaltungsführung, der Finanzverwaltung und der Erkenntnis geschuldet, der besonderen Belastungssituation von Teilen der Verwaltung damit gerecht zu werden.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die GRÜNEN im Kreistag werden somit dem Haushaltsentwurf zustimmen; für uns so etwas wie ein „Vertrauensvorschuss in die Zukunft“, aber keine Selbstverständlichkeit für die Folgejahre.

Die nächsten Monate werden zeigen, welche Auswirkungen auf die Sozialverbände und auf die Wirtschaft zukommen.

Ich würde mich freuen, wenn wir diese schwierigen Aufgaben mit einer breiten politischen Mehrheit schultern würden.

Ich denke da insbesondere an die notwendigen Anstrengungen zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ab 2022 als herausragende Aufgabe des Kreises in den nächsten Jahren.

Michael Makiolla wird heute nicht im Kreistag anwesend sein – trotzdem erlauben sie mir einen Satz über ihn. Michael Makiolla hat in seiner Amtszeit den Kreis entscheidend mitgeprägt und gehört damit – zu den besonderen Persönlichkeiten in der Geschichte des Kreises Unna. Danke von dieser Stelle für Deinen engagierten Einsatz, lieber Michael.

Danke an die Vw., an die MA der Kreisgesellschaften und an Sie, dass Sie mir so aufmerksam zugehört haben – bleiben Sie gesund.